



Liquiditätsrisikomanagement Tools in der Schoellerbank Invest AG

Stand: April 2026

Quelle: Diese Information wurde von der Schoellerbank Invest AG Sterneckerstraße 5, 5027 Salzburg erstellt.
(Medieninhaber und Hersteller)

1. Liquiditätsmanagement-Instrumente: Was sind sie und welchen Nutzen haben sie?

Investmentfonds müssen jederzeit in der Lage sein, Anteilhaber:innen auszuzahlen, wenn diese ihre Fondsanteile zurückgeben möchten. Unter außergewöhnlichen Marktbedingungen – etwa bei Verwerfungen durch starke Kursschwankungen oder Markteinschränkungen – kann das zur Herausforderung werden. Genau hier kommen **Liquiditätsmanagement-Instrumente (Liquidity Management Tools, LMTs)** ins Spiel.

In diesem Beitrag erklären wir einfach und anschaulich, was LMTs sind, welche Instrumente es gibt und wozu sie eingesetzt werden können.

2. Was sind Liquiditätsmanagement-Instrumente (LMTs)?

LMTs sind Werkzeuge, die ein Investmentfonds einsetzen darf, um insbesondere in Stressphasen – also z.B. in außergewöhnlichen Marktsituationen – die Interessen und Gleichbehandlung der Anteilhaber:innen sicherzustellen und ein geregeltes Fondsmanagement zu ermöglichen. Zentral für diese LMTs sind vier Schutzfunktionen, so sollen sie:

- bestehende Anteilhaber:innen schützen,
- den Erhalt der Liquidität im Fonds gewährleisten,
- die Gleichbehandlung von Anteilhaber:innen in Stressphasen sicherstellen und
- für eine faire Preisbildung sorgen.

3. Was kann man sich unter Stressphasen vorstellen?

Dies sind Ereignisse, die einen geregelten Verkauf von Wertpapieren aus dem Investmentfonds stark erschweren. Wenn sehr viele Anteilhaber:innen zeitgleich Anteile am Investmentfonds zurückgeben oder die Wertpapiere aus dem Investmentfonds aufgrund von Marktverwerfungen nicht zu einem fairen Preis veräußerbar sind, ist eine Stresssituation gegeben.

4. Warum werden LMTs europaweit eingeführt?

Mit der EU-Richtlinie AIFMD II wurden neue Vorgaben für LMTs geschaffen, welche bis Mitte April 2026 von Kapitalanlagegesellschaften umgesetzt werden müssen. So müssen diese künftig passende Liquiditätsmanagement-Instrumente auswählen und in den jeweiligen Fondsbedingungen verankern.

Ziel der Regulierung ist es, Fondsmanager:innen besser auf Stresssituationen vorzubereiten und europaweit einheitliche Standards sicherzustellen. Die LMTs sollen sicherstellen, dass:

- auch in einem schwierigen Marktumfeld **Rücknahmen** unter Berücksichtigung der Interessen der Anteilhaber:innen **bedient werden können**
- **Vermögenswerte nicht unter dem Wert verkauft werden müssen**
- Vermeidung von first-mover-advantage
- alle Anteilhaber:innen **fair behandelt werden**

5. Welche Liquiditätsmanagement-Instrumente gibt es?

Es gibt im Zuge der LMTs eine Reihe möglicher Instrumente, die unter bestimmten außergewöhnlichen Bedingungen zum Einsatz kommen können:

- Aussetzung der Rücknahme
- Rücknahmebeschränkungen (Gating, z. B. nur ein Teil der Anteile kann sofort zurückgegeben werden)
- Verlängerung von Kündigungsfristen
- Rückgabegebühr
- Swing Pricing
- Dual Pricing
- Verwässerungsschutzgebühr
- Sachauskehr (Rückzahlung in Form von Vermögenswerten)
- Abspaltung illiquider Anlagen (Side pockets)

Die LMTs die wir in der Schoellerbank Invest AG künftig einführen, beschreiben wir in weiterer Folge genauer. Wichtig ist zu beachten, dass diese Maßnahmen **nur im Fall von schwerwiegenden Marktverwerfungen** und nicht im normalen Tagesgeschäft eingesetzt werden sollen.

6. Warum die Schoellerbank Invest AG LMTs jetzt einführt

Die regulatorischen Vorgaben verpflichten alle Kapitalanlagegesellschaften bis 16. April 2026 passende Systeme einzuführen.

In der Schoellerbank Invest AG werden gemäß den regulatorischen Vorgaben mit diesem Stichtag die LMTs „Rücknahmebeschränkung (Gating)“ und „Verlängerung Kündigungsfristen“ eingeführt.

Rücknahmebeschränkung (Gating)

Beim Einsatz dieses Instruments werden alle eingelangten Verkaufsaufträge nur teilweise ausgeführt. Der nicht ausgeführte Teil der Verkaufsaufträge verfällt. Diese Regeln sollen auch bei stark erhöhten Rückgaben die gleiche und faire Behandlung aller Anteilhaber:innen sicherstellen. Der Fonds und die verbleibenden Anteilhaber:innen sollen geschützt werden. Im Falle massiver Auszahlungen sollen keine Vermögenswerte zu ungünstigen Preisen veräußert werden müssen.

Beispiel: Beim Einsatz dieses Instrumentes werden alle Verkaufsaufträge nur zu z.B. 70 % berücksichtigt. Die restlichen 30 % der Verkaufsaufträge werden nicht ausgeführt und verfallen. Über diese Rücknahmebeschränkung wird der Anteilhaber oder die Anteilhaberin informiert.

Verlängerung Kündigungsfristen (notice periods)

Bei diesem Instrument wird die Zeitspanne zwischen der Verkaufsauftrag der Anteilhaber:innen und der tatsächlichen Durchführung verlängert. Dieses Instrument reduziert den Druck auf den Fonds, sofort Vermögenswerte zu verkaufen. Es trägt so zur Stabilität, zum Schutz sowie der fairen und gleichen Behandlung der Anteilhaber:innen bei – insbesondere in Stresssituationen.

Beispiel: Eine Verkaufsauftrag, die heute gegeben wird, wird nicht mit dem Fondspreis von morgen ausgeführt. Stattdessen wird sie mit dem Fondspreis ausgeführt, der bei der Anwendung der verlängerten Frist gültig ist, z.B. 5 Tage später.

7. Fazit: Was bedeutet das für Anleger:innen?

Die Einführung von LMTs bringt für Anteilhaber:innen mehrere Vorteile mit sich. In außergewöhnlichen Stressphasen an den Finanzmärkten tragen sie dazu bei, die Gleichbehandlung aller Anteilhaber:innen zu gewährleisten und bestehende Anteilhaber:innen zu schützen.

Wichtig ist: LMTs sollen ausschließlich in absoluten Ausnahmesituationen zum Einsatz kommen, etwa bei massiven Marktverwerfungen, die sonst zu Notverkäufen oder einer Benachteiligung einzelner Anlegergruppen führen würden. Für jedes Instrument gibt es klar definierte Regeln zur Anwendung, die von der Kapitalanlagegesellschaft im Voraus festgelegt werden.

Eine Anwendung erfolgt niemals automatisch, sondern immer aufgrund einer bewussten, aktiven Entscheidung des Fondsmanagements bzw. der verantwortlichen Gremien im Rahmen der regulatorischen Vorgaben.

Alle Anteilhaber:innen werden über die Einführung der LMTs transparent informiert. Im Falle einer Aktivierung erfolgt eine Information an die Anteilhaber:innen über die Website der Kapitalanlagegesellschaft. Damit bleibt jederzeit nachvollziehbar, welche Maßnahme getroffen wurde und warum.

Allgemeine Hinweise

Irrtum und Druckfehler vorbehalten.

Hierbei handelt es sich um eine **Marketingmitteilung** der Schoellerbank Invest AG. Sie stellt weder eine Finanzanalyse, eine Anlageberatung, eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf noch ein Angebot oder eine Einladung zur Angebotsstellung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten und Veranlagungen dar. Diese Marketingmitteilung wurde nicht im Einklang mit Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt auch nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Die enthaltenen Informationen basieren auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung - vorbehaltlich von Änderungen und Ergänzungen. Die Informationen beruhen auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Eine Garantie für deren Vollständigkeit oder Richtigkeit kann nicht übernommen werden. Da jede Anlageentscheidung einer individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse der Anleger:innen bedarf, ersetzt diese Information nicht die eingehende persönliche Beratung und Risikoaufklärung durch die Kundenberater:innen im Rahmen eines Beratungsgesprächs. Wir weisen darauf hin, dass die Prospekte, die Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG sowie die Basisinformationsblätter (BIB) aller in dieser Publikation genannten, von uns verwalteten Investmentfonds entsprechend den Bestimmungen des InvFG und des AIFMG erstellt wurden, wichtige Risikohinweise enthalten und die alleinige Verkaufsunterlage darstellen. Die veröffentlichten Prospekte, die Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG, sowie die Basisinformationsblätter (BIB) der Schoellerbank-Fonds in deutscher Sprache in der jeweils aktuellen Fassung stehen den Interessent:innen unter <https://schoellerbank.at/schoellerbank-invest-ag/fondsuebersicht.jsp> kostenlos zur Verfügung. Die Berechnung der Fondserträge erfolgt als finanzmathematische Rendite nach der offiziellen OeKB-Methode ohne Berücksichtigung von Ausgabe- und Rücknahmespesen, KEST und Wiederanlagerabatt. Bitte beachten Sie, dass die errechneten Werte von Investmentfonds Schwankungen unterliegen können. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. **Im Rahmen der Anlagestrategie können einige Investmentfonds bis zu 100 v.H. ihres Fondsvermögens in andere Investmentfonds investieren.** Aufgrund der Zusammensetzung ihres Portfolios können Investmentfonds eine erhöhte Volatilität aufweisen. In den durch die FMA bewilligten Fondsbestimmungen können Emittenten angegeben sein, die zu mehr als 35 v.H. im Fondsvermögen gewichtet sein können. Marktbedingt geringere oder sogar negative Renditen von Geldmarktinstrumenten bzw. Anleihen können die Nettoinventarwerte der Investmentfonds negativ beeinflussen bzw. nicht ausreichend sein, um die laufenden Kosten zu decken. Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Zu den Beschränkungen des Vertriebes der Schoellerbank-Fonds an US-amerikanische Staatsbürger:innen entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise auf Seite 3 f des Prospektes des jeweiligen Fonds. Die Schoellerbank Invest AG ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Schoellerbank Aktiengesellschaft. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte in deutscher Sprache sowie Informationen zur Beendigung des grenzüberschreitenden Vertriebs in einem Mitgliedsstaat finden Sie [hier](#).